jerborner A Cageblatt.

Ericeint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertellahrlich ohne Botenlohn 1.40 M. Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Herborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Beile 40 Pfennig.

Sernipred-Anichlug Mr. 20.

№ 290.

madites.

migen.

r,

men,

orn,

a",

Iflax,

in allen 98abati 1 mire

te wird

nente.

n.

all find

metsen mernber Diff.

. ETPED.

borf.

en.

es.

glula

metfter,

Wernfprecher : Berborn Rr. 20

Camstag, den 12. Dezember 1914.

Ferniprecher; Derborn Rr. 20

71. Jahrgang.

Britische Sandelsspione.

Geschäftsstelle: Kaiferstraße 7.

Bor dem Kriege wimmelte Deutschland von mili-tiden Spionen, besonders von solchen, die der Marine thörten; ab und zu wurde einer gesaßt und eingesperrt. ichzeitig waren, wie die Einsicht in die geheinen Aften in Prankreich und Belgien und wahrscheinlich in die geheimen Alten bat, in Frankreich und Belgien und wahrscheinlich in Rukkand militärische Agenten tätig, um den Ander und geheimen. Wir wissen, daß politische Bermittler auch an Solland herangemacht haben, und in den und den Landern wird es nicht anders gewesen nach dem zu schließen, was in den letzten Wochen kach dem zu schließen, was in den letzten Wochen kach dem zu schließen, was in den letzten Wochen kach dem zu schließen geschäftliche Spione getreten, die sich kach dem kantrollieren geschäftliche Spione getreten, die sich kach dem kantrollieren geschäftliche Spione getreten, die sich kach dem kantrollieren geschäftliche Spione getreten, die sich

Mahirlich liegt uns zurzeit nichts daran, mit England Sandelsverbindung zu bleiben, wenn es uns auch Sandilig wäre, su erfahren, daß gewisse dringend beste Waren zusätlig wäre, su erfahren, daß gewisse dringend beste Waren zusätlig aus England kammen. Aber das Insten Englands richtet sich bekanntlich auf den Zweck, die Zusühr abzuschneiden, nicht allein von England, das wäre sehr leicht, sondern auch von dem neutralen und.

Un die Beschränfungen, die feit Monaten der neutralen nahrt in der Nordies englischerseits auserlegt worden wollen wir nur furz erinnern. Sie sind neuerdings er versärlt worden, indem Leuchtseuer und Leuchtse gelöscht, Bosen entsernt worden sind u. dgl. m., Maknahmen, um die friedlichen Handelsschiffe mehr biese bisher unter Aufficht nehmen zu können. Wie üblich, den diese neuen Beschränkungen mit der Tätigkeit der ihren Minenleger und der Unterseeboote begründet, die Dinemleger und ber innererebber find. Sie aber mit den amerifanischen, norwegischen, dänischen, abischen Sandelsfahrern noch nichts au tun gehabt. Swed ift erfictlich.

Ived ist ersichtlich.
Als unmittelbare Zufuhrländer kommen für ums in racht: die standinavischen Reiche, Holland, die Schweiz dadurch auch Italien, — selbstwerständlich auch Oster-Ungarn, allerdings mit dem Vorbehalt, daß dieses meist dieselben Gegenstände branchen wird wie wir Wher die genannten Nachbarländer können auch dem entlegeneren Auslande, der Abersee, Waren nach michland bereinkommen. Das zu verhindern, arbeitet dem Nachbarländern eine wohlorganisierte englische diesenge.

was zu Anfang bes Krieges als Unwolichfeit gegen Deutschland erschien, erklärt sich harm-wenn man biese Berhältnisse kennt. Biese wenn man biese Berhaltnisse tennt. Berbutig ger scheuen sich, mit deutschen Firmen in Berbutig zu sein, ja selbst an ihre eigenen Landsleute zu in, wenn diese in Berdacht einer Berbindung mit dickland stehen, weil die Bollhäuser und die Hafenstein von Telever wirmeln die eine genaue Kenntnis en von Spionen wimmeln, die eine genaue Renntnis inglifchen und amerifanischen Riften, Faffer ufw. befigen beren Schicffal beobachten. Wer in ben Berbacht an Deutschland weiter zu liesern, dem werden derblümt die schwerken geschäftlichen Schädigungen von aland aus angedrodt. Die englische Spionage wird dand durch eine Menge von einheimischen Zuträgern estüht; man kann sich denken, welche Gehässigkeiten da istlich zutage treten. Neben diesen geschäftlichen mosaleiterungen läuft eine mit Drobungen gespickte wirtung der ergelichen Bertretung aus die Regierung irtung ber englischen Bertretung auf die Regierung

Verwegens, damit diese die Durchsuhr englischen Kriegsmaterials durch Norwegen nach Rußland gestatten solle. Bisher haben die norwegische und die schwedische Regierung, die biersür in gleicher Weise in Frage kämen, dem Ansimmen mutig Widerstand geleistet.

In Holland hat die englische Regierung es sogar sertig gebracht, einen eigenen Bollbeamten einzusehen, der samtliche in Rotterdam einlaufenden Schisse zu prüsen und den Eisendahntransport zu überwachen hat. Der aus.

den Eisenbahntransport zu überwachen bat. gesprochene Bmed ift, gu verhindern, daß irgendwelche Waren nach Deutschland gehen. Da wir mit Solland im Frieden find und baher mit Solland einen ungestörten Güteraustausch verlangen können, geht diese Beauflichtigung eigentlich über das Maß des Zulässigen hinaus. Die holländische Regierung hat einen beindonderen Beweis von ihrer neutralen Gewissenissenhöftigfeit su geben geglaubt, wenn fie ben englischen Auffichts-beamten gulieg. Bisber hat die beutiche Regierung nichts bagegen eingewendet, aber es tann fein Smeifel fein, bag fie, wenn fie will, jum mindeften auch die Einfetung ober Bulaffung eines ebenfolchen beutiden Auffichtsbeamten verlangen tonnte. Reben biefer amtlichen Aufficht arbeitete noch eine febr wirtfame private Spionage.

Aus der Schweis horen wir dieselben Klagen. Dort sind, wie sich aus der Lage ergibt, französische Agenten tätig, besonders im westlichen Teil, der ja in Sprache, Sitte und Handelsverkehr start nach Frankreich neigt. England hat seine Söldner beauftragt, die Schweiz kunlicht unter Aussicht un nehmen unterhält ober nich tunlichft unter Aufficht gu nehmen, unterhalt aber auch eigene Spione.

Wir haben und burch lange Gewöhnung und häufige Bieberholung von dem Englander ein Bild gemacht, bas dem englischen Begriff des "Gentleman" entsprach. Der Krieg hat die Folge, daß mit einem Blitsfrahl in dumfle Eden Licht gebracht wird. Wir sehen, daß der englische Gentleman die Mittel nicht verschmäht, die sonst nur der Erpresser verwendet. Auch in England spricht man mit Borliebe von den Tugenden, die man nicht hat.

Der Krieg.

Der Fortgang der Operationen.

Rach ber Einnahme von Lody haben bie bort fechtenden deutschen Beeresteile fofort die Berfolgung des ichnell nach Gudoften und Often zurudgehenden Beindes aufgenommen und find in enger Fühlung mit ihm geblieben. Die Ruffen hatten eine Mufnahme= ftellung nördlich bon Tomaschow, östlich ber Wien-Barichauer Bahn vorbereitet, in ber fie Salt machten. Rach der heutigen Mitteilung der Dberften Beeresleitung wird ber Angriff fortgefest. Ilm ein Gingreifen der in Gudpolen berfammelten berbundeten Streits frafte in diefen Kampf zu verhindern, führen die Ruffen gegen fie fortwährend Wegenftoge aus, die bisher noch nicht mit einer endgültigen Enticheidung geendet haben, Auch bei Lowitsch bauert bas Ringen fort, da die Ruffen alles baran fegen muffen, um ein Borbrechen bes beutschen linten Glügels nach Guben gu berhindern. In den nächsten Tagen wird wohl auf berichiebenen Teilen ber gewaltigen Front eine Krife

eintreten, beren Ausgang wir mit Buberficht entgegensehen können. Auch in der Gegend von Krakau, wo verbündete Truppen zusammen zur Offensive gegen ben Zeind bei Wielicka übergegangen sind, spist sich die Lage zu, beide Barteien bringen ftarte Rrafte ins Gefecht. Rördlich der Beichfel waren feinerzeit die Ruffen bei dem Berfuch, gegen Beftpreugen und Oftbreugen borgugeben, geschlagen worden, die eine Rolonne bei Lipno, die andere bei Soldan. Die erstere jog fich über Bloct gurud an den rechten Glügel ber ruffifchen Sauptmacht heran, die andere auf die Raremlinie. Unfere Truppen, Die hier folgten, haben jest die Stadt Brganhsz genommen und einige hundert Gefangene gemacht. Es vereinigen fich hier eine Reihe von Strafen, von Bultust nach Ditpreugen wie auch von Gudweften nach Rordoften durch das Gebiet zwifden ber beutiden Grenze und bem Rarem, deffen Linie burch berichiedene Befestigungen an ben Uebergängen gesichert ift. Der Besitz von Brzanbeg erleichtert die Berichiebungen von Truppen auf ben Querverbindungen,

Westlicher Kriegsschauplag.

Berlin, 10. Des. Der "Berliner Botalangeiger" melbet aus Amfterbam: Bon ber hollanbifden Grenze wirb berichtet, ein englifdes Rrengergefdmaber habe geftern bie belgifche Rufte beftig beicoffen, offenbar, um ein Borruden ber Deutschen auf Rieuport gu berhinbern. Gleichgeitig unternahm bie Torpebobootsflotille eine Retognoszierungs. fahrt nach Beebrügge, ohne gu feuern.

- Die angebliche neue große Schlacht an ber Dier, bie prophezeit murbe, hat laut "Berl. Tagebl." noch nicht ftattgefunben. Gin belgifcher Rriegsforrespondent dementiert nach bemfelben Blatt bie Radricht, bag bie englischen Rriegsfciffe neuerbings bie belgifche Rufte bombarbiert hatten.

- Rach ber "Dentiden Tageszeitung" wird in Flanbern ein anhaltendes Bombarbement ber Deutschen gegen bie Stellungen ber Berbundeten unterhalten. Die Deutschen verwenden bort Geschütze schwersten Ralibers.

Defterreichischer Kriegsichauplag.

Bien, 10. Degbr. nachm. (Richtamtlich). Amtlich betlautbart: In Bolen verlief ber geftrige Tag an unferer Front rubig. Ein vereinzelter Angriff ber Ruffen im Raume Noworabomst wurde abgewiesen.

In Beftgaligien brachten beibe Gegner ftarte Kräfte in den Kampf. Bisher wurden hier über 10,000 Ruffen gefangen genommen. Die Schlacht bauert auch heute noch fort.

Unfere Operationen in ben Rarpathen führten bereits aut Biebergewinnung erheblicher Teile bes eigenen Gebiets.

Der ftellvertretende Chef bes Generalftabes: b. Söfer.

Bammer und Schwert.

Roman von Guido Kreuzer Bortfegung. (Nachdrud berboten.)

9. RapiteL

tellen Moment wollte das junge Mädchen tropdem stelben; gerade heute nachmittag paßte es ihr mit der durchaus nicht. Dann aber überlegte sie: lieder erst ibarchaus kicht das der der des die ihn telephonisch im Kasino.

Der Oberleutnant bestimmte sofort: "Selbstverständlich du hingehen, Herz. Erstens ist meine Komstelle, sweitens deine "lady patroness" und drittens dell es sich sicher um irgendeine ganz bestimmte Anstelle es sich sicher um irgendeine ganz bestimmte Anstelle. Dast du Bernntungen?"

Micht im mindeften, Georg; die Einsabung ift gang

Ra gebalten."
baß du wirst ja hören. Jedenfalls richte dich so bu um halb sieben im Teeraum vom R. d. B. babe mit dir gleichsalls Wichtigkeiten zu be-

Ditte, bitte, fagen, Georg!" bettelte fie. Der blonde beruhigenden Gewißbeit an, daß feine Bergliebite

der berubigenden Gewisheit an, daß seine Gerzliebste im allem, was sie beide anging, brachte sie ein santisches kresse entgegen. Mochte die Welt ringsum getrost in Beken, wenn nur der Georg ibr erhalten blieb. Der Dragoner mußte immer an eine Szene vom an Vrühigabr benken: Sie waren von Schildhorn mit dampfer nach Wannsee gesahren. Das kleine Motorker dem Vrühigabr benken: Sie waren von Schildhorn mit dampfer nach Wannsee gesahren. Das kleine Motorker dem Vrühigabr benken: Sie waren von Schildhorn mit dampfer nach Wannsee gesahren. Das fleine Motorker dem Vrühigabr benken: Sie waren des sinstelle bereits. Orüben rechts den Vrühigen und es dunkelte bereits. Orüben rechts den Vrühigen und es dunkelte bereits. Drüben rechts den Vrühigen ihren des sinstelle sindstelle den Vrühigen der beit die Ville Ballen an der Uferseite tanchten unter im die sind die Ville Landschaft zog. Sie saßen im Stern des Allen Ballagiere; sie schwiegen unter der großen Stille.

die um sie war. Und als das Motorboot an einer winzigen tobverlaffenen Infel vorbeiglitt, auf ber nur ein paar Trauereichen in bas fable Dimtel aufragten . . . ba ne mitten aus ihrem Schweigen heraus leife

"hier gehe ich an dem Tage ins Baffer, wo ich feine Soffnung mehr habe, daß wir beiden boch noch einmal gludlich werden!"

Er - ber Georg Breffensborf - hatte damals icon ein gutmütiges Scherzwort auf den Lippen gehabt; aber dann sah er neben sich das blutleere herbe Jungmädchengesicht mit den leidenschaftlichen zusenden Augen . . . und da wußte er feine Antwort mehr.

In den nächsten Tagen dachte er viel und lange nach; und fam doch immer wieder zu dem gleichen Refultat: diese Worte bildeten nur den Ausfluß einer flüchtigen diese Worte bildeten nur den Ausfluß einer slächtigen Depression, einer momentanen Stimmung; gewiß! Aber sie waren Wetterlenchten gewesen, das die Nacht zerreißt und aus undurchdringlichem Dunkel jähe Konturen auftammen läßt. Und noch eins erkannte er damals; eigenklich war er all die Wonate mit blinden Augen an ihrer Seite gegangen. Sie war ia gar nicht das junge verliebte Wädelchen, das sich in seine Unisorm und das bischen Leutnant vernarrt hatte. Das bedeutete für ste nur selbstwerständliche Stimulans. Sie war ein reiser Wensch, eine Frau mit der ganzen rüchaltlosen Singade ihres Geschlechts. In ihr woose es und loderte und fraß ihres Geschlechts. In ihr wogte es und loberte und fraß immer weiter um sich. Und binter der hochmitig kalten Plaske, hinter dem übermütigen Lachen fland riesengroß und alles überschattend eine gabe besimmungslose Leidenichaft.

Komisch, daß ich gerade jest an das alles denken muß! überlegte der Abjutant, während er zum Speisesal zurücklehrte. Schön ist es wohl, von solcher Frau geliebt zu werden; wundervoll! Aber . . den Deiwel auch! . . . gefährlich; man bat da Berantwortungen; man hält sozusagen ein Menichenschicksal in der Hand. Und was mir der kleine Dührssen gestern abend erzählte — da gehört ein Riegel vor! Außerdem habe ich so die untlare Empsindung, als ob ich aus diesem verschrobenen Mödsinn für die Irene und mich endlich den richtigen Standard für die Irene und mich endlich den richtigen Standard heraushole. Ware nachgerade weiß Gott wünschenswert!

Frau von Diefenbardt empfing ihren Gaft mit jener

fiellungen; und in Ihrem Speziallfall noch die Führung eines großen Haushaltes . . da ift es durchaus verzeihlich, wenn man sich selbst bei seinen besten Bekannten einmal selten macht."

Sie standen sich in dem heimeligen kleinen Empire-salon gegenüber, der Irene von der ganzen großen prunk-vollen Wohnung seit jeher der liebste Raum gewesen. Auch heut wieder lieb sie den Blid durch das altvertraute Zimmerchen gleiten. Aber Augen und Stimme blieben

dabei ernit.
"Das war nicht die eigentliche Ursache, gnädige Frau; derkei Nichtigkeiten nehmen mich nicht über Gebühr in Anfpruch. Nur gab es verschiedene Dinge, die ich mit mir allein abmachen mußte."
Frau von Diefenhardt sah ihre junge Besucherin sekindenlang prüfend an; sie schien irgendeine Bemerkung auf den Lippen zu haben. Doch dann überlegte sie anders und proponierte. Mie derken Sie darüher, Kind, wenn und proponierte: "Wie denken Sie darüber, Kind, wenn wir den Kaffee auf der Loggia nehmen? Man muß die Tage ietzt noch genießen." "Darauf habe ich mich schon während der ganzen Herfahrt gefreuti"

Benige Minuten fpater faften bie beiben Damen in niedrigen Rorbfauteuils einen tlemen Bambustifc swifden fich.

Diesenhardis wohnten in ber Sandelftraße, um-mittelbar bem Tiergarten gegenüber. Es war wundervoll ftill in diefer vornehmen, nur von einer Front bebauten Bromenade. Rur felten mal ichnarrte ein Auto über ben Afinhalt oder eine Bonne promonierte mit ihren fleinen

Der "Berliner Lokalanzeiger" fagt: Die Erlahmung des ruffischen Flügels in den Karpathen ift eine Bolge dabon, daß in Beftpolen und Beftgaligien bie Rampfe für die Berbundeten einen erfreulichen Fortgang nehmen.

Der Krieg im Orient.

BEB. Ronftantinopel. Großes Sauptquartier, 10 Deg. (Amtlid.) Geftern machten bie Ruffen unter bem Schupe bon Rriegsichiffen einen ganbungeberfuch nabe bei Ronia, fublich bon Batum, um unfere Truppen in ber Flante angugreifen. Die gelandeten Eruppen murben gum Rudguge gezwungen und rlitten ichmere Berlufte. Bir nahmen mahrend bes Rampfes swet Gefchuge weg. - 3m Bilajet Ban warf unfere Raballerie einen Angriff ber ruffifden Ravallerie gurud. Un ber perfifden Grenge, öftlich bon Ban, bei Deir, wiefen wir einen ruffifchen Angriff ab und fügten bem Feinbe Berlufte gu.

Seegefecht bei den Falklandinseln.

Berlin, 10. Dez. (Amtlich.) Drahtamtliche Reutermeldung aus London: Unfer Kreuzergeschwader wurde am 8. Dezember, 71/2 Uhr morgens, in der Rabe der Falklandinfeln vom englischen Geschwader unter dem Rommando des Bige-Admirals Sturdea gefichtet und angegriffen. Rach gleichen Meldungen find im Befecht

Sr. M. Shiffe "Scharnhorft", "Gneifenau" und "Leipzig" gefunken und zwei Kohlendampfer in Feindeshand gefallen.

Sr. Majestat Schiffen "Dresden" und "Nurnberg" gelang es, zu enthommen. Sie werden angeblich verfolgt. Unfere Berlufte Scheinen Schwer gu fein. Gine Ungahl Ueberlebender der gesunkenen Schiffe murbe gerettet. Ueber die Starke der Begner, deffen Berlufte gering fein follen, enthalten die englischen Meldungen nichts.

> Der Chef des Admiralftabs der Marine: gez .: Pohl.

WTB. Berlin, 10. Dez. Unfer Kreuzergeschwader, bestehend aus den Schiffen "Scharnhorst", "Eneisenau", "Leibzig", "Dresden" und "Rürnberg", hatte seinerzeit nach der Schlächt bei Coronel den Hafen bon Santiago de Chile aufgefucht, denfelben aber nach noch nicht 24 Stunden mit unbefanntem Bestimmungsort wieder verlaffen, Bielleicht ging es nach Guben, um nach den englischen Kreugern "Canopus" und "Glasgow" zu suchen. Inzwischen war, wie aus englischen Beitungsmeldungen herborgeht, ein febr frartes englisches Beschwader - genannt wurde eine Starte bon 38 Schiffen - ausgefandt worden, um unfer Kreuzergeschwader aufzusuchen und zu bernichten. Wie aus der amtlichen Melbung berborgeht, stellte bas englische Geschwader unter bem Rommando des Bizeadmirals Sturdee unsere Schiffe in der Rabe ber Falkland-Infeln, die an der Oftkifte Sudameritas nördlich von Rap Horn liegen, unfere Kreuzer. Die Ungabe, daß 2 Rohlendampfer in Feindes hand fielen, lagt bermuten, daß unfere Schiffe unter bem Schutz der Infeln Rohlen übernehmen wollten oder mit der llebernahme beschäftigt waren,

Rach den vorliegenden englischen Meldungen foll bas Flaggichiff des Bizeadmirals Grafen Spee, Die "Sharnhorft", das Feuer eröffnet haben, lleber den barauffolgenden Rampf ift noch nichts befannt, doch hat man Grund, anzunehmen, daß "Scharnhorft", "Gneifenau" und "Leipzig" gefunten find, während es "Dresben" und "Rürnberg"

gelang, zu entfommen,

Ueber die englischen Berlufte ift nichts bekannt, und es ift taum angunehmen, daß englischerfeits cenauere Angaben über ben Berlauf bes Bufammen-

ftoges und über die Zusammensehung des englischen | Geschwaders gemacht werden. Man darf aber nicht bergeffen, bag unfer Geschwader fich feit bier Monaten auf hoher See befindet und daß es, ohne von Rabeln ober anderen Berftandigungsmitteln Gebrauch machen gu tonnen, fich bereinigte gu einem ichweren Schlag gegen die feindliche Flotte, Rein schützender Safen ftand ihm zu Gebote zur Bornahme ber notwendigften Reparaturen, fein Dod gur Reinigung bes Schiffsbodens. Tropdem gelang es viele Monate hindurch, den nötigen Borrat an Rohlen und Proviant an Bord su nehmen, ohne in Feindes Sand gu fallen. Ueber bas Schidfal ber Befagung liegen

Radrichten nicht bor. Unfere Berlufte icheinen ichmer gu fein. "Scharnhorft" und "Gneifenau" hatten eine Befahung von ungefähr je 700 Mann, "Leipzig" etwa 350 Mann; auf der "Rürnberg" und der "Dresden" befinden fich je 400 Mann,

Einmütig befpricht die deutiche Breffe ben Untergang unferes Auslandsgeschwaders. Brantfurter Beitung" fdreibt: Die Radricht bon bem Berluft unferer brei Rreuger wird in allen deutschen Bergen Wehmut herborrufen, wenn man auch feit langem darauf vorbereitet fein mußte, daß fie eines Tages der Uebermacht unferer Gegner erliegen würden. Heber die Geefclacht bei den Falflande-Infeln liegen Einzelheiten nicht vor. Man weiß auch nicht, wie ftart bas britische, vielleicht durch japanische und frangösische Schiffe noch verstärlte Geschwader gewesen ift. Bielleicht wird man bas in nächfter Zeit auch noch nicht erfahren. Denn wir find auf englische Quellen angewiesen, und die englische Admiralität hat vielleicht ein Intereffe baran, nicht befanntzugeben, welche Schiffe fie bom Beimatgefdmaber hat wegnehmen muffen, um unferen Rreugern den Todesstoß zu versetzen. Aus dem Namen des Kom-mandeurs des britischen Geschwaders, des Admirals Sturdee, tann man mit einiger Gicherheit ichliegen, daß England von der Heimat ichnelle große Schiffe auf die Jago nach unseren Kreuzern entfandt hat. Denn diefer Admiral ericheint in ber Ranglifte ber englischen Flotte als ber Chef bes englischen Admiralftabes, und weiter fann man aus englifchen Quellen darauf schließen, daß ein bestimmtes Weich mader formiert worden ift, und bag diefes Geschwader etwa 38 der modernsten Schiffe umfaßte, Gegenüber einer folden lebermacht waren natürlich unsere schwach armierten Kreuzer wehrlos, zumal ja voraussichtlich auch die Geschwindigkeit ber englischen Schiffe biel größer war als die unserer älteren Bangerfreuger "Scharnhorft" und "Gneifenau", Auch in der Panzerung konnten unsere Schiffe einen Bergleich mit ben modernen englischen Großschiffen nicht aufnehmen. - Es ift überhaupt bewundernswert, daß fich diefe beutichen Schiffe feit bier Monaten auf hoher See halten konnten. Es fehlte ihnen jeder Stutpuntt, an dem fie ihre Munition und ihre fonftige Musruftung ergangen tonnten. Gie hatten feine Be-Tegenheit, irgendwo in Dod gu geben, um ben in ben Tropen ichnell bewachsenen Schiffsboden wieder gu fäubern. Sie waren gezwungen, auf offener See zu tohlen, und vielleicht — barauf deutet die Wegnahme der beiden Rohlenbegleitschiffe bin - waren unfere Kreuzer gerade bei der lebernahme von Kohlen, als die englische lebermacht nahte. Die Falklands-Infeln follten ihnen vielleicht etwas Schut bieten gegen die die Rohlenübernahme fehr erschwerende hohe See. - Die beiden fleinen Rreuger "Dresden" und "Rürn» berg" find nach der englischen Meldung entfommen, fie follen aber verfolgt werden, und deshalb ift es gut, fich auch jest icon mit dem Gedanken bertraut gu machen, daß auch fie eines Tages von der englischen Uebermacht werden gefaßt werden. Der Berluft an Menschenleben, den wir durch den Untergang unferer brei ftolgen Schiffe erlitten haben, ift groß, die Bahl

ber Geretteten icheint nicht erheblich gu fein. Troften fann und nur der Gedante, daß fich diefe tapferen Sceleute geobfert haben für Deutschlands Chre und Größe und ihr Helbenmut erscheint uns beshalb noch viel größer, weil diese Braven seit langem schon gewußt haben werden, daß sie eines Tages ihr geben einsehen und kinnelen, daß sie eines Tages ihr einsegen und hingeben migten. - Die "Boffifde Beitung" fagt: Bu der Jagd auf unfer Kreuzer geschwader wurde eine Macht aufgeboten, gegen bie bon vornherein ein Kampf Aussicht auf Erfolg nich bieten konnte. Richt allein die gahl ber Schiffe fondern auch die Stärte und artilleriftifche Musruftung und Weichwindigfeit berlieh den britifden Schiffen eine Borfprung, den unfere Kreuger nicht einholen tonnter In der "Deutschen Tageszeitung" beißt et Die Auslandstätigfeit unferer Kreuger fonnte auf ber Gang ber Ereigniffe einen wefentlichen Ginfluß nicht haben. Sie mußte über furz ober lang ein Ende finden wegen des Fehlens befeftigter deutscher Stüthunfte und Safen im Auslande. Mit Stols und Freude haben wir die seemannische Tüchtigkeit, die Geschidlichkeit und Entichloffenheit der Offiziere und Mannichaften unjerer Dzeanfreuger berfolgt. Gie taten bar, daß die beutiden Seeleute in feiner Beziehung ben Bergleich mit ben jenigen der größten Seemacht der Welt gu ichenen brauchen. Sie haben die Bewunderung und die unge teilte Anerkennung der gangen Welt erregt, fie haben ruhmboll gefiegt und find ruhmboll untergegangen Auf den Berlauf des Krieges hat ihr Untergang ebenfe wenig Einfluß wie ihr Sieg es hatte. Die Bolt meint, es fonne teinen schlagenderen Beweis für den Reibelt geben ban Erne fchlagenderen Beweis für den Respekt geben, den England vor unserer Flotte habe, als dieses Massenaufgebot von Schiffen. Der englische Erfolg sei biesmal soller Erfolg fei diesmal lediglich ein numerischer. Damals bor Coronel, als die Waffen gut und gleich waren, unterlagen die englischen Kreuzer, diesmal, als die Uebermacht andriffen Uebermacht erdrückend war, konnten fie fich nicht halten.
— Die "Tägliche Rundschau" kommt 3u ben Schluß, daß man in England nach der Nachricht bon der Seefchlacht an den Sallandiet ein maebeure ber Seefchlacht an den Falklandinseln eine ungeheure Ausgabe bon Telegrammfosten nach allen Lanbern ber Erde opfern werbe. Bei uns werde man die gade richt von dem Unbermeidlichen schweigend hinnehmen und an den Breden und und an den Borden unferer Rordfeefdiffe werde man die Bahne zusammenbeißen. — Der "Borwarts" ichreibt: Temfelben tragischen Geschid, das an der chilenischen Rüfte mobl 1500 erreifet. Rüfte wohl 1500 englische Matrosen ereilt hat, sind nun die deutschen Seeleute von Che "Berliner Lokalanzeiger" fagt, zuerft gebilbre die beutschen Geeleute jum Opfer gefallen. es sich, vor allem der Tapferen zu gedenken, die ihr Leben für uns geopsert haben. Sie haben unvergleich liche Lorbeeren geerntet liche Lorbeeren geerntet und ihr Ruhm wird in aller Bufunft nicht untergeben.

Berlin, 10. Dez. (Ctr. Bin.) Der von uns veriffent lichte Brief eines Ameritaners aus Burich, motin mit geteilt war, bag ber englische Gejandte in Bern ver langt batte, bon bie Commit langt hatte, daß die Schweig ben radiotelegraphifden Dauer und Apparat auf dem St. Gotthardt für die Baner bes Krieges französischen und englischen Arbeitern gur fügung stellen solle, wird von vielen hiefigen Commentiert als Beweis, wie Gradant for hiefigen tommentiert als Beweis, wie England fortfahrt, über Giund fate bes Bolferrechts hinaus an die neutralen greinbar Forberungen ju ftellen, Die mit feiner Reutralitat vereinbat waten.

benen man borwirft, fie ließen die Ruffen im entscheibenden Augenblick im Stich und überließen ihnen alle ichmeten Opfer allein. Dem Affankladerte ein ihnen alle Opfer allein. Dem "Aftonbladet" wird hierüber aus burch-aus ficherer Quelle aus Betersburg gemeldet, an mabgebenber ruffifcher Stelle berriche anne ruffischer Stelle herriche große Enttauschung barüber, bas bie Berbundeten in Frankreich fich wahrend ber blutigen

Böglingen vorüber. Aus den gepflegten Alleen des Parts leuchtete hier und dort ein helles Aleid, klangen halblaute abgerissene Worte. Sonst herrschte traumhafte Ruhe. Es war einer jener berückenden herbstage, die noch einmal die ganze versunkene Schönheit des Sommers aufzuweden

Brene ließ den ftillen Bauber biefes berbfilichen Bartes ungehindert auf fich wirfen; fie fühlte eine gans fremde weiche wohlige Müdigkeit in den Gliebern; fie batte Stunden um Stunden figen und ichauen und traumen hatte Stunden um Stunden siten und schauen und träumen mögen; sie dachte an Georg und seine risterliche Liebe und lächelte versunken und sann mit jähem heißem Derzsschlag: Wenn ich erst seine Frau din! Ob dann endlich das ganz große tolle taumelselige Glück kommt, von dem sie immer in Büchern schreiben und in Liedern singen? O, dann kommt es . . . ich weiß bestimmt, daß es dann kommt! Denn eine Liebe, wie wir beide sie haben . . . Und hörte zwischendurch auf das Geplander der Hund hörte zwischendurch auf das Geplander der Hund sah Antworten und nahm von den angebotenen Cracinells, die hier ständiges Nachmittagsgebäck waren.

Und riß sich plöglich aus ihrer verträumten Schlaff-heit zusammen. Frau von Diefenhardt hatte, scheinbar gesprächsweise, gefragt: "It Ihnen die Zeit gestern abend

gelpracisweise, getragt: "In Ihnen die Zeit gestern abend nicht ein wenig lang geworden? Ihr lieber Onfel hat uns wieder mal so vorzüglich unterhalten, daß wir ganz erstaunt waren, als es schon els schlug." "Bei Ihnen ist Onfel gewesen, gnädige Fran? Aber weshalb erzählte er es mir nicht heut beim Frühstück? Er weiß doch, wie sehr nicht alles interessiert, was mit Ihrem Hause in Busammenhang steht."

Bielleicht hat er es vergeffen, liebes Berg. Sicher-lich fogar. Denn unfere Unterhaltung ging nicht um

Die Jüngere aber wußte fofort, daß sich hinter der gewollten Absichtslosigfeit der Erwähnung des gestrigen Abends irgend etwas ganz Bestimmtes verbarg. Und der andauernde häuseliche Kampf der letten Monate hatte ihre Rerven berart angespannt, baß fie für einen Moment ben gelaffenen Gleichmut verlor.

Darf ich Sie vielleicht bitten, gnadige Frau, mit mir die Angelegenheit zu beiprechen, berentwegen Sie mir ben Rabrvolibrief fandten."

(Fortfehung folgt.)

Rleines Feuilleton.

Ein Englander über das deutsche Rriegsgenie.

Die Deutschen gefährlicher ben je!" fo lautet bie Ueberichrift eines Auffages bes englischen Kriegsberichterstatters B. Beach Thomas, der über die neuen Methoden und die neuen Maichinen in ber beutschen Rriegführung ben Englandern endlich einmal die Wahrheit fagen will. Er bermahrt fich dagegen, daß er ben Geind besonders loben wolle, aber um eine flare Unichauung ber Lage gu geben, fei es notwendig, gu betonen, was die Deutschen leiften, Täglich, fo meint er, geben die Deutschen gablreiche Beweife bon ber Beweglichfeit und Gefchidlichfeit, Die eine Saupturfache ihrer Erfolge im Sandelsleben gewefen find. Auch im Rriege haben fie biefen nimmermuben Erfindungsgeift, ber fich in bielen neuen Inftrumenten äußert, haben fie biefe gludliche Anpaffungsfähigkeit an die neuen Berhältniffe. Bas haben fie nicht schon alles erfunden in diesem Kriege von den neuen Ranonen bis zu den Celluloidzelten für die Motorfahrer und die besonders tonftruierten Spaten jum Ausheben ber Schützengraben. Richt nur bie Ausbilbung ber Maffe ift vorzäglich, fondern auch die indibiduellen Eigenfcaften jedes eingels nen Soldaten fteben auf fehr hober Stufe. So ift die Bahl ber beutiden Scharficuten erftaunlich groß; fie ichießen mit einer Trefficherheit und Gewandtheit, als wenn fie alle geborene Jager maren. Gie benugen jede günftige Gelegenheit, die ihnen das Better oder das Terrain bieten. Der Ginzelne erweift fich in feinen handlungen der großen Kriegsmafdine würdig, die das gange Seer barftellt, "Deutschland hat ein festes Bertrauen in feine Silfsmittel, mit benen es einem Tangen Rrieg rubig ins Auge fieht, und bie Lange biefes Mingens fann nur baburd abgefürst werden, bag wir diefen deutschen Rüftungen mit wenigstens gleich guten Borbereitungen in Bezug auf

Mannschaften und Material begegnen und eine eine große Zubersicht in den glüdlichen Ausgang eines fang dauernden Krieges haben." Nach dem Urteil bes Gag-länders ist der Deutscha ... Nach dem Urteil bes länders ist der Deutsche zu einer gang neuen gorber Rämpfer geworden; er hat fich ben besonderen Border ungen bieses Belffrieges, der eine gang neue befte an ber Strategie entwickelt ber Strategie entwidelt, auf bas bentbar befte an gehaßt; er begegnet den englischen kolonialtruppen mit ihren eigenen Wiften mit ihren eigenen Liften und Schlichen, Die fie burch die Kämpfe im Urmele fentlichen, Die fie ebenfo die Rampfe im Urwald fernten, und er ichieft ebenfo trefflich von Roumfen. trefflich von Baumfangeln im Argonnenwald, pie et in den Schikkengraften Den Argonnenwald, ift es in den Schügengraben Dedung fucht, "Bobl ift es schwierig und undenkbar, etwas über Länge und gang des Krieges zu beschene gang des Krieges zu beschene gang des Krieges zu prophezeien; aber die Jatface besteht, daß eine neue Gebezeien; aber die ift und besteht, daß eine neue Kriegskunft entstanden ift und bag ber siegen wird bar betten daß der siegen wird, der diese neue Kunft am besten beherrscht. In diesen Gernenbet beherricht. In diesem Krieg ist jeder ein Lernender, und die Deutschen find wahrlich nicht die schlechte ich Schüler; sie sien auf der Schuler; fie figen auf ber erften Bant. Man batte fia nicht borftellen fonnen nicht borftellen tonnen, daß Goungraben jo trefflich ju Bobungen ber bei Goungraben trefflich zu Bohnungen bon Menichen ausgebaut werben tonnten, so güt geschützt und so prattifch angelegt sein würden, wie sie es aufernab fo prattifch angelegt bet würden, wie sie es zustande gebracht haben." Da bet Aufenthalt in den Gräben, je langer er dauert, beste entnervender und ermüden. entnervender und ermüdender wird, ist ihre wohnliche Einrichtung von baben man Einrichtung von hoher Bedeutung und vielleicht noch wichtiger ihre bing in gieg in wichtiger ihre higienische Anlage. Der Gieg in diesem Kriege mint nicht Anlage. biefem Kriege winkt nicht ben Kraftigften und fei ichidiesten, sondern den Saubersten. Gine gute Sygient, auch in den Schilbenangen auch in den Schützengräben sorgt ebenso für die morals ische wie für die körnensis ische wie für die körverliche Tüchtigkeit der Truppen, und die Deutschen find und die Deutschen sind in der Desinsetrion und der Reinhaltung ibrer Chaffe Reinhaltung ihrer Gräben wahrhaft vorbildlich. entfaltet sich das deutsche Kriegsgenie ebenso in fausen. Einzelheiten und Gründ Einzelheiten und Kleinigkeiten wie im großen grund jug der Operationen und die Englander begegnen auch bier wieder dem findiger hier wieder dem findigen und gewandten Konfurkenten, der sie durch tousend mit gewandten Konfurkenten, der sie durch tausend Mittel zu schwächen und zu schlagen weiß.

Salta Sati o Sat

ien 38

ithend

ligen Labine

का श

t Biff

Atmpfe in Polen einfach ruhig verhielten. Sierdurch allein butbe es ben Deutschen möglich, bedeutende Truppenmaffen bom Beffen nach bem Often gu transportieren.

Die Balkanstaaten und der Dreiverband.

röften

pferen e und

6 noch

Seben

Tige

enger

nt die

nicht

diffe

üftung

einen

nnter.

gt co

uf den

nicht

finden

क मार्ग

haben

it und

nferer

it fakti

t bent

henen

unge

baben

ingen.

ebenfo

r den

amais

oaren,

& die

alten.

best

beure

n der

grade

hmen man

reibt:

ifchen

D mun

Ter

leich aller

offente mite

n here

dates

et fich ichtess,

enben

ember

an.

ppen

senfo

ie et ft e8

शाक

fache und

eften

nder,

eften

e fich

erden

fein

Defto titde

nodices in Gericals

ppen, der

at 15 De

nten

Bien, 10. Degbr. Bie bie Blatter melben, vahmen Bemilhungen bes Dreiberbandes, von den neutralen Ballanftaaten Silfe für Gerbien ju erlangen, in ber letten tit einen energischen Charafter an. Sie haben aber fooff in Sofia, wie in Butareft und Athen ein fur bie ententemachte ungunftiges Ergebnis gehabt. In dem Gesiter bon Angeboten und Konzessionen, womit ber Dreiberand in fo reichem Dage arbeitet, mogen auch gewiffe Berrechungen an Bulgarien gemacht fein. Allein fie ericbienen genugend, um bie bulgarifche Regierung von ber Linie hilter Reutralität abzudrangen. Aebnliche Schritte in betfagten gleichfalls, mahrscheinlich auch folche, bie Rumanien forberten, es moge in Sofia feinen Ginfluß ehendmachen, um Bulgarien von feindlichen Schritten im Serbien guradzuhalten. Daß auch bas Athener abinett ben Berbungen ber Ententemachte, Griechenland Be Gerbien unmittelbar Silfe bringen, tabl und abwehrenb Bringberfieht, ift befannt. Die griechische Regierung gab on bor langerer Beit befannt, baß fie eine Bundnisverdhung gegen Gerbien für ben Fall habe, baß Gerbien Bulgarien angegriffen werbe. Ein folder Fall liegt bor, fomit auch teine Möglichleit, Serbien, beffen Sache offentliche Meinung Griechenlands übrigens ichon veraibt, militarifche Silfe zu leiften. Die Bemühungen Dreiberbandes, ben militarifchen Untergang Gerbiens inausguichieben ober aufzuhalten, fonnen alfo auf bem baltan als gescheitert angesehen werden.

Rein ententefreundlicher Balkanbund.

Das die einzelnen Relbungen aus ben Sauptftabten Balfanstaaten ichon ertennen ließen, wird jest aus Wien Migt: an einen neuen Baltanbund jugunften Gerbiens nicht zu benten. Die Wiener Melbung fagt:

"Rach Informationen biefiger biplomatifcher Rreife find Bemahungen bes Dreiverbands, ben Baltanand gu erneuern, um Gerbien Silfe gu bringen, als lifeitert ju betrachten.

Montenegro am Ende.

Bie bie ruffifche Bettung "Nowoje Bremja" ichreibt, in Briefen aus Cetinje fehr peffimiftifche Rachrichten ettroffen, nach benen Montenegro am Enbe feines ber fanbes angelangt fet. — Bon Bichtigfett ift es, bie "Rowoje Bremja", eines ber giftigften ruffifchen Miter, Diefe Melbung verbreitet. An ber Bahrheit ift bann mehr gu gweifeln.

Die Stimmung in Alegnpten.

"Befti Sirlap" beröffentlicht eine Unterredung Ronftantinopeler Korrespondenten mit dem Chef beutschen Militärmission, General Liman bon anbers, welcher ausführte: In Meghpten stehen legt nur türkische Bortruppen. Defto erfreulicher daß auch diefe fcon große Erfolge errangen die Borpoften bis jum Suegtanal vordrangen. ift die Lage in Aleghpten nicht leicht. Die Enger tämpfen nicht bloß mit Soldaten, sondern auch Geld, Bestechung und Spionen. Durch draft-Lelegraphie find fie in fteter Berbindung mit ber otte. Sie können jeden Schritt der Türken über-Bir tonnen jeboch mit Recht hoffen, daß bieje aller hinderniffe mit den Englandern in Aegypten B werben. Die Stimmung ift ihnen nicht inftig. Es werden unausgesett fleinere ober größere fitande gemeldet. Die türkische Armee hat sich bem Baltanfriege fehr gebeffert; insbesondere berman seine Sorgfalt barauf, daß der Berlegungs = und Sanitatedienft tabellos funt-- Huch mit bem Minifter des Innern, alaat Beh, hatte der Korrespondent eine Unter-Ing. Talaat fagte: Wir find mit allen neutralen aten in einem ausgezeichnet Berhältnis. Mit garien terbindet uns enge Freundschaft.

Ein deutsch · portugiesischer Bufammenftog in Sudweitafrika?

Benf, 10. Deg. (Cir. Freft.) Biffaboner Bribatmelbefagen, bag am 5. Dezember fiblich von Angola in Begend (von Ranbiba ein beftiger Rampf gwifden Moen und portugiefischen Truppen ftatigefunden habe.

Der Burenaufftand fo gut als beendet?

Rabstadt, 10. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus.
Botha gab eine Mitteilung aus, worin es heißt: Bubter find tot ober gefangen genommen; nur fleine ger-Banben bleiben noch übrig. Bahrend wir fiber bie abigen eine gerechte Strafe verhangen, muffen wir eine agebolitit bermeiben. Unfere nachfte Aufgabe wirb Daris und Remp entgegengutreten, Die auf beutiches Gebiet Maris und Remp entgegengutreten, Die un Ginfall bebroben.

Berichiedene Meldungen.

Berlin, 10. Dezbr. (B. B. Amtlich.) Das Befinden Der Raifers und Königs hat fich erheblich gesnaft. Der Ratarrh ift im Rückgange. Die Temperatur

Bannober, 10. Dezbr. (BDB. Richtamtlich.) Generals fulbel b. hindenburg fprach auf bie Runde von Burdelerung jur Sulbigungezug ber Sannoverichen Bevölferung gur Dinbenburg in einem langeren Sanbichreiben aus bem quartier ber Offarmee, bem "Sannoverschen Rurier" an ben Sauptidriftleiter bes Blattes Dr. Sugo gerglichen Dant an Sannover aus. "Gott ber Berr", the es in bem Schreiben, "wird auch weiterhin mie tin und uns nach treuerfüllter Bflicht einen ehrenin und sicheren Frieden schenken. Das ift meint enfefte lebergeugung".

Berlin, 10. Des. Heber ruffifden Runftraub ichreibt Berliner Lofalanzeiger": Wie bie "Rowoje Bremja" melfind ans bem Offolinsti-Mufeum in Lemberg 1034 Gemalbe, 24 000 Rabierungen, 5000 Autogramme und eine Angahl toftbarer Bortrats und Entwürfe nach Betersburg gebracht worben.

Berlin, 10. Deg. Bie ber aus Rufiland gurudgefehrte Brofeffor Sjergreen im "Dagens Rhheter" berichtet, behanbelt Großfürft Ritolei Ritolajewitich bie ihm unterftellten Generale auf bas brutalfte. Rach ber Schlacht bei ben masurifden Geen berief er ben General Safimoff gu fich, rig ihm mit eigener Sand die Epauletten herunter und ichlug ibn gu Boben. Dann ließ er ihn abführen und bor ein Rriegegericht ftellen.

Berlin, 10. Des. Bie bem "Berl. Bot.-Ang." gemelbet wirb, ift ber Bar geftern in Tiffis eingetroffen und am Bahnhof bon vielen Deputationen, barunter bon Obergeorgien, empfangen worben. Es ift bas erstemal feit Jahrhunderten, bag Tiffis

bon einem Baren bejucht wirb.

Bern, 10. Dez. (B. B. Richtamtlich.) Rach langeren Unterhandlungen gwifden Berlin und Borbeaur ift eine Bereinbarung guftanbegefommen, nach ber als neutrale Unparteiifche Beauftragte ber Schweiger Regierung ein beutich. ichweizer protestantischer Geiftlicher bie Gefangenen ber Interniertenlager Franfreichs, und ein frangofische ichweizer tatholischer Geiftlicher bie Lager Deutschlands besuchen barf. Die Aufgabe biefer Abgefandten liegt bor allem in ber geiftigen und leiblichen Gurjorge für bie Angehörigen ber betreffenben Rationen. Gie werben namentlich für bie Unichaffung bon Binterfleibern und Deden bon beiben Staoten fowle von Schweizer Bohltatern mit beträchtlichen Gelbmittetn ansgeftattet. Far bie Miffion nach Franfreich ift Bfarrer Bimmerli aus Diegen (Ranton Bafel-Land) anverfeben und bereits von Bern über Genf nach Borbeaux abgereift. Für bie Miffion nach Deutschland foll ber Bifchof bon Laufanne bem Bunbeerat eine geeignete Berfonlichfeit borichlagen.

London, 10. Dez. Bie bie "Times" melbet, tonnen bie Rhati. Fabritanten fich nur fcmer bie notige Denge Wolle verichaffen. Im auftralifden Dienft laufen jest fechaig Schiffe weniger. Außerbem tritt beim Lanben ber Wolle und beim Transport nach Porfibire eine Bergögerung ein. In Frantreich herricht ein außerorbentlicher Dangel an Bolle. Un bie Englander ift ein Aufruf ergangen, ben

Berbunbeten Bollfachen gu ichiden.

Die Falltür.

Mus einem deutiden Feldpofibrief.

Bon einem Mitfampfer in Belgien wird gefchrieben: Rach tagelangen ununterbrochenen Gefechten bieß es beute, das 2. Bataillon gehöre zur Reserve, und wir würden in einem noch richtig stehenden Dorfe Gelegenheit finden, umserem leiblichen Wohle einmal etwas Augerordentliches zukommen zu lassen. Not tat es, also den "Assen" auf ben Ruden und los!

Behn Gefechte sind mir lieber, als einer von diesen Erholungsmärschen! Stöhnend preht mein Nebenmann diese vielsagenden Borte durch die Lippen. "Silft nichts, Kamerad, wir müssen es schaffen. Dense vor allen Dingen an die Betten, die unser harren." Das durste nicht kommen. Lautes Gelächter folgte meinen Borten und im Augenblick war alle Müdigkeit verschwunden.

Unter Lachen und Scherzen wurde der uns erst endsos erschienene Beg surückgelegt. Da schon Truppen vor uns standen, insolgedessen Gesahr also nicht zu befürchten war, näherten wir uns sorglos unserem Bestimmungsorte

war, naberten wir uns forglos unferem Bestimmungsorte und waren gegen 9 Uhr soweit, daß die verschiedenen Gruppen, auf die einzelnen Säuser verteilt, sich zur Rube legen komten. Bon Fensterscheiben war nichts mehr vorhanden, auch hatten verschiedene Granaten zu unseren Hauptern recht offen ihre Spuren hinterlassen, aber der Soldat wird im Kriege unsagdar bescheiden und so freuten wir uns, die muden Glieder in dem von vier fest-fiehenden Banden begrenzten Schlasgemache streden zu können. Wit Silfe von Strob und einem unbestimmten Etwas, das unter Umständen als Dede gelten gener hatte ich mir in einer geschützten Ede ein molliges Lager bereitet und war bald darauf sanft entschlummert. In der Nacht höre ich plöblich meinen Namen rusen;

ichlaftrunken richte ich mich empor und vernehme mit ge-mischen Gefühlen die Nachricht, daß ich zur Batrouille bestimmt sei. Was bilft's! Schnell den unvermeidlichen "Alsen" ausgeschnallt, daß Gewehr ergrissen und dann zum Hauptmann, um nähere Besehle zu empfangen. Der Auftrag war nicht schwer. "Es ist unter allen Umständen Berbindung mit den vor und liegenden Truppen auf-

Drei Mann fart ruden wir ab und es gelingt uns auch im Laufe ber Racht die Berbindung berbeiguführen und gleichzeitig festzustellen, daß im Umtreis von etwa vier Kisometer nichts vom Feinde zu entdecken ist. Gegen 6 Uh. morgens erreichen wir die Kompagnie wieder, ich erstatte Meldung und geselle mich hierauf zu ben Rameraden, die bereits bemuht waren, sich den Aufenthalt

nach Möglichfeit angenehm zu machen. Eine eingehende Prüfung ber von Granaten aufge-wühlten Obitgarten verschaffte uns einige faftige Leder-biffen, im übrigen waren wir wieder auf ben mageren Inhalt unserer Brotheutel angewiesen. Ein anscheinend noch nicht auf "Genießbares" hin untersuchtes Haus hatte gerade unsere Blide auf sich gelentt, als der Besehl zum Antreten kam. Gleich darauf stand die Konnpagnie zum Albmarsch bereit auf der Dorsstraße. Noch ehe sedoch der Besehl hierzu gegeben wurde, vernahmen wir in der Luft ein wohlbekamites Lischen und ummittelbar vor uns bohrte sich eine Granate in den Meg. Storr par Schressen kander fich eine Granate in den Weg. Starr por Schreden ftanben wir einen Augenblid ratlos, als bem erften Gruß fofort ein zweiter folgte, um biesmal bicht binter uns mit lautem Rrach ju explodieren. Der dritte Schug fist, das wußten wir, und im Augenblid hatte alles die ichubenben Saufer erreicht. Es mar auch die bochfte Beit, benn nach allen Seiten Sprengftude ichleudernd mar die Granate eingefchlagen, mo mir foeben noch geftanden.

Raum batten mir uns bom erften Schreden erholt, als wir auch icon bemertten, wie ein Saus, in bas fich ein großer Teil unferer Rameraben geflüchtet batte, von ben unfichtbaren Gegnern beichoffen murbe. hier vor? Unfere Bermutungen auszutauschen, hatten wir nicht lange Beit, denn schon kam der Besehl: "Die Kom-pagnie sammelt sich sofort auf der großen Wiese links vom Dorfe." Schleunigst verließen wir das Haus, das inzwischen aus eine Artiverteilen wir das Haus, das inzwischen auch eine Kostprobe erhalten hatte und strebten bem Sammelorte zu. Roch waren wir nicht alle beisammen, als wieder das fürchterliche Bischen ertonte und diesmal ein Schrapnell feinen ichredlichen Inhalt auf uns herabstreute. Unsere Berwundeten mit uns nehmend und zurück in die Häuser, war das Wert eines Augenblick. Doch dort wiederholte sich genan das gleiche Schauspiel. Dier mußte Berrat im Spiele sint Ohne langes Säumen machten wir uns auf, um föntliche Souler au durchtunden ober nichts murde famtliche Baufer gu burchfuchen, aber nichts murbe

gefunden, was unseren Berdacht erweden konnte. Schon traten verschiedene gedrückt den Rückweg an, als wir jenseits der Biese ein fleines Säuschen bemerken, dem wir bisher keine Beachtung geschenkt hatten. Im Laufsschritt geht es hinüber, einige besetzen die Eingänge und die andern machen fich mit aufgeoflangtem Geitengewehr an das Durchsuchen ber Raume. Bieder vergebens: Doch balt, fant ba nicht eben ein fcwaches Geraufch aus bem Keller? Wir suchen nach dem Eingang. Nichts zu finden. Wir suchen weiter und entdesen schließlich eine gut versstedte Falltür. Sechs kräftige Fäuste zerren zugleich die Klappe empor und — wir sehen uns einem Menschen von eiwa 25 Jahren gegenüber. An der Wand hängt ein neuer Telephonapparat, der, wie sich berausstellte — mit der üben Gehölz versiecht stehenden seindlichen Vatterie verhunden war. So hatte der Feind von ieder wusseren verbunden war. So batte der Feind von jeder unferer Bewegungen Kenntnis erhalten und sein Feuer darauf einstellen fonnen. — Bald darauf frachten Schusse und auf dem Relde ichauselte man ein Grab.

(Zensiert: Magdeburg.)

Im Sammelquartier des Landsturms.

ge, Berlin, im Dezember.

Da die Kasernen Berlins alle belegt find, so bat man fich genotigt gesehen, die dort nicht unterzubringenden Einberusenen in größeren Lotalen einzuguartieren. Einige im Bentrum liegende Restaurants sind auf diese Weise mit Landsturmseuten bedacht worden, und es sohnt fich wohl, gerade in diese Quartiere der alteren Leute hineinzubliden und die bunten Bilber gu betrachten, die fich bort im Laufe des Tages abspielen.

In bem großen Tanafaal mit feinen machtigen Spiegeln an den Wanden bat man die Schlafgelegenheiten Spiegeln an den Wänden hat man die Schlafgelegenheiten bergerichtet. Auf dem glatten Barkettsußboden sieht man jett die Betten gemacht, Betten, wie sie der echte, rechte Beldsoldat nicht anders kennt: große Bündel Stroh und sum Budeken eine wollene Decke. Die großen Kronkenchter, die sonst strahlende Helle über liedreizende Frauen in duftigen Gewändern und geichniegelte Gerren in Lacksieln verbreiteten, sie senden aus wenigen ihrer viel hundert Flammen ein mattes Licht herab in den großen Raum, in dem jeut Männer der Rube pflegen, die sich zu einem ernsteren Tanze rüsten, als man ihn bier zu sehen gewöhnt war. Sier ruhen Angehörige aller Beruse nebeneinander, Standesunterschiede kennt man hier nicht, natürlich soweit es sich um Leute des Mamschaftschandes handelt. Der Fleischermeister, der Steinträger, der Lehrer, der Kachtsanwalt, sie alle verkehren hier in einem Ton miteinander, als ob sie eine Lange liebe Freundschaft verdände. Wenn sich num gar welche sinden, die einstmals zusammen gedient oder gesibt haben, dann ist die Frende natürlich besonders groß und die Kameradichaft extra berzlich.

Morgens gebt es schon fruh beraus aus dem Strob-pfubl, benn fo lange wie noch por wenigen Tagen bet Muttern" wird hier nicht geschlafen. Um fechs Ubr bereits geht es mit Mingendem Spiel, was die Rapelle eines der benachbarten Regimenter beforgt, binaus nach Tegel sum Schießen oder nach dem Moaditer Exerzier-plat. Und wenn es den "alten Herren" doch zuweilen eiwas sauer wird, so sind sie doch alle mit Leid und Seele dabei, und es flappt bald wieder alles zur Freude der Borgesesten und ihrer selbst. Auf dem Heimweg sie in allen Straßen, durch die sie kommen, der Gegen-itand berzlicher Begrüßung, und hier und da regnet es itand herzlicher Begrüßung, und hier und da regnet es jogar reichlich Blumen auf sie herab, die sie gern auf beben und sich an die Brust oder auf die Gewehrmundung steden. So blumengeschmückt rüden sie in ihr Quartier wieder ein, wo sie nun beim "Essenfassen" auch nicht

dlecht gugreifen. Die Berpflegung ist von der Heeresverwaltung dem Inhaber des Resignerants übertragen, der seine Gäste mit allem, außer Brot und Butter, so reichlich versorgt, daß auch Leute mit gesegneterem Appetit wirklich satt werden. Brot und Butter halten sich die Leute selbst, sie bekommen ia doch ihre Löhnung. Wenn sie Gelüste haben auf Bier, so missen sie sich das auch kaufen, sie erhalten aber sir 10 Pfennig einen "Topp", der sich wirklich sehen lassen kann, und dann werden sie auch noch vom Kellner bedient. Der Wirt stellt jeden Tag einen Kellner, und aus der großen Bahl dieser Angestellten, über die das Lokal ver-fügt, ist es jedem eine Freude, einmal den "Ehrendienst" bei den braven Landsturmleuten zu haben, die ihre letzten Borbereitungen tressen, um dorthin zu zieden, wo das Baterland ihre Dienste braucht. Wenn sie dann in buntem Durcheinander beifammenfigen, fo gibt das ein Bild, das einen unvergestlichen Einbrud hinterlägt, und bas felbit bem Rompagnieführer, einem Sauptmann, der ichon im Often und Weiten draugen gewelen ift und beide Rlaffen des Eifernen Kreuges trägt, ein woblgefälliges Schmungeln abgewinnt.

eim nettelten wird es des Abends, wenn die Frauen und die Rinder gu Befuch tommen, um mit bem Gatten und Bater noch eine furge Spanne Beit gufammen fein gu tönnen. Dabei bringen die Besucher dann noch allerlei nühliche Dinge mit, die Bater vergessen hat, und die ihm da draußen sehr "guttun" werden. Und während nun der Mann mit seinen Kindern freundlich spricht und sie ermahnt, immer hübsch brav zu sein und der Mutter nur Freude zu machen, da packt indessen die Frau sorzsam des Kriegers "Assen", seinen Tornister oder Ruckjack, ganz deimlich noch ein Bäckden Tabak oder einen Priem als Aberraschung mithineinschliebend. Zuweisen schleichen die Angehörigen wohl auch binter nach dem orosen Schleise Angehörigen wohl auch hinter nach dem großen Schlafsfaal und tun ganz verstohlen einen Blid binein, um zu sehen, wie Bater für die Nacht untergebracht ist.

Bapfenstreicht Das Beichen, daß-es Abschied nehmen beißt. Die Trennungsstunde schlägt. Sie wird von allen

pornehmlich bitter empfunden, wenn die Landsturmabteilung bereits ihre Marichroute erhalten hat, und es dann wenigstens für eine längere Zeit ein endgültiges Aus-einandergeben bedeutet. Tränenreichen Schmers kann man da aufwallen seben, su dessen Riederkämpfung man die Albschiednehmenden am besten allein lätt. Und er wird überwätigt, denn nie wirft der Trost, daß geteilter Schmerz gelinderter Schmerz ist, so erquickend wie bier, mo Taufende und aber Taufende von Mannern und Frauen boben oder nieberen Standes die gleiche Stunde

hurchleben muffen. Gilt es boch dem gemeinsamen Wohle oller, der Erkämpfung eines bauernden Friedens für ein flarses, blübendes Deutsches Reich. Am nächsten Tage ziehen dann unsere wackern Land-furmleute mit fröhlichen Gesichtern zum Bahnhof, die seelisch ganz Festen von der Frau und älteren Kindern begleitet, die auf dem letzten furzen Wege dem Bater ein Stück seines reichlichen Genäcks tragen. Oberall begegnen Stud feines reichlichen Gepads tragen. Aberall begegnen fie ben berelichften Grugen bes Bublifums, wieder regnet es Blumen auf fie nieber, und wenn alle beigen Segenswünsche, die ihnen hier von gang Fremden nachgeschickt werden, sich erfüllen, so kehren sie so rolig und munter aurud, wie sie iebt binaussieben.

Aus Nah und Fern.

Berborn, den 11. Dezember,

* (Ausjug aus ben Breugifden Berluftliften Rr. 93 und 94.) Dust. Rarl Sain-Frohnhausen, Teicht berm. Ran, Wilhelm Dieters mann-Oberscheld, leicht berm. Gefr. d. Ref. Karl Beber-Dillenburg, leicht berm, bei ber Truppe, Must. Bilbelm Brabo- Ciershaufen, bermift.

* Die Rönigl. Gifenbahndirektion Frankfurt teilt uns mit, daß ber aus Unlag des Krieges eingeführte Ausnahmetarif für Johannisbrot mit Gultigfeit bom 8, be. Dits, auf Maniota- ober Manioto-Anollen, getrodnet, Rudftanbe ber Stärkegewinnung aus Maniokoknollen, auch in Scheiben gefdnitten oder gemahlen, gu Gutterzweden ausges behnt worden ift,

* Um Sarten bei ber Abfindung mit Rriegs. genehmigt gebührniffen auszuschließen, Rriegsministerium, daß mit rudwirtender Rraft bis jum 1. August 1914 in ben Fallen, in benen Offigiere, Beamte und Mannichaften bes Friedensftandes im Frieden einschließlich ber Bulagen ufw ein höheres Diensteinkommen bezogen haben, als ihnen jest an Rriegebefoldung gufteht, bas höhere Friedenseinkommen fo lange fortgemahrt wird, bis ihr Kriegseinkommen burch Aufruden in eine andere Stelle oder burch fonftige Umftande dem Friedenseinfommen mindeftens

gleichfommt,

fc. Frantfurt a. Dt., 10. Dez. Der Hausfrau wird es nicht möglich fein, biefes Jahr einen billigen Weihnachtsichweinebraten auf den Tijch mahrend ber Gefttage ju fegen, ba die Breife auf dem heutigen Martt ihre bobe hielten. Der Auftrieb von 1043 Schweinen fand bei lebhaftem Sandel raiche Abnahme, Brodugent und Sandler verfichern, werden bie Breife für Schweine bor dem Gefte noch einen weiteren Breisibrung nach oben bollgieben. - leber bas auf bem Markte aufgetriebene Bieh - Rinder und Schweine wird bom Sandler und Megger Rlage geführt über die fclechte Fütterung besfelben, Infolgedeffen find bie einzelnen Tiere mager, bas Gett fehlt. Wegen bes augenblidlichen Fettmangels find fette Schweine bis 300 Pfund Lebendgewicht besonders begehrt. Ueberall ift bie Rachfrage nach fetten Gleifchftuden febr rege, ebenfo nach Sped, der fehr knapp ift, mahrend bor allem die "Cotelettes" faum verlangt werden, da bei beren Bubereitung Gett umd obendrein noch ein Ei, bas boch im Preife fteht, benötigt werben,

Grantfurt. Bon bem Berjonal ber Reiche-Boftund Telegraphenberwaltung wurden bei der Mobils machung 14,200 Beamte und 52,500 Unterbeamte jum Kriegsbienft eingezogen. Außerdem wurden 1310 Beamte, 1070 Unterbeamte und 1030 Postillone gur Felbpbit tommandiert. Beim Etappen - Tele-graphendienft haben 520 Beamte und 620 Telegraphenarbeiter Bermendung gefunden. Dhne die gum Landfturm Eingezogenen hat bemnach bie Poftberwaltung von ihrem Perfonal nicht weniger als 71,250 Beamte, Unterbeamte und Arbeiter für den Krieges

dienft abgegeben,

Berlin, 10. Des. Um 6. Degember ift ein Boft = traftwagen für das 18. Armeeforps auf der Ctappenftrage, mahricheinlich infolge bon Gelbftentgundung bon Boftfenbungen (Streichhölger, Feuerwertsförper ober ähnliches) in Brand geraten. Zwei Trittel ber Ladung find berbrannt. Umtlicherfeits ift wieder-bolt bor ber Berfendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost gewarnt worden. Diese Warnung wird bringend wiederholt. Ber fich barüber hinmegfest und leichtentzundbare Gegenstände verfendet, fann die Allgemeinheit auf bas empfindlichfte ichadigen und die Wohltaten gunichte machen, die Liebe und Opferfinn unferen Goldaten im Belde jugebacht haben,

Rem-Port, 10. Dez. Die gefamten Anlagen ber Thomas Chifon=Company in Beft-Orange (Rem Berfen) find burch Fener gerfiort worben. Der Gefamtverluft wird auf funf Millionen Dollars gefchatt. Das einzige gerettete Gebaube ift bas Laboratorium mit wertvollen wiffenichaftlichen Inftrumenten, Das unter Der unmittelbaren Aufficht Ebijons fteht. Man glandt, bag bas Fener burch eine Explosion im Infpettionsgebanbe entftanben ift. Gbifon fagte, mabrenb er ben Brand beobachtete, er murbe ben Reubau ber Anlagen

morgen beginnen.

Literatur.

Altenaffanifcher Ralenber 1915. Bielfach geäußerten Wünfchen entsprechend und um die Reihe der Jahrgange bes "Alt-naffauifden Ralenbers" nicht gu unterbrechen, hat fich ber Berlag (2. Schellenberg= 'iche hofbuchbruderei in Biesbaden) entichloffen, auch einen Jahrgang 1915 herauszugeben, der foeben erschienen ift und jum Breife bon 75 Big, Dirett bom Berlag, fowie bon allen Buchhandlungen bezogen werden fann. Der neue Jahrgang Diefes dem ichonen Raffau und feiner Wefchichte gewidmeten Seimatbuches ift wieder in erfter Linie der Refidengstadt Biesbaden gewidmet. Dr. C. Spielmann berichtet in großeren Artiteln über die Berwaltung der Stadt Biesbaden in ihrer Entwidlung und über berühmte Besucher Biesbabens, mahrend Theodor Schüler die finangiellen und bürgerlichen Berhältniffe Biesbadens bor 300 Jahren an Sand von Tagebuchaufzeichnungen eines Biesbadener Burgers bes 18, Jahrhunderts ichildert, Der Auffat "Biesbaden und fein Bald" von C. Schaus behandelt ein Thema, bas in diefer Beife unferes Biffens überhaupt noch nicht behandelt worden ift. Gine recht intereffante lotalgeschichtliche Erinnerung bietet Beh. Sanitaterat Dr. E. Pfeiffer in feinen Mitteilungen über ben alten Schützenhof, der auch im Bilbe gezeigt wird. Auch bem Auffat bes Pfarrers Gr. Diehl über bie alten Friedhofe Wiesbadens find berichiedene Abbildungen beigegeben. Reben bielem anderen enthält der Ralender auch die Biographien und Bildniffe zweier verdienter Raffauer: bes Ehren-

burgere ber Stadt Biesbaden Urnold Bagenfteder und des "Baters des Allgemeinen Lehrervereins" und Bolfsschriftftellers Philipp Donge s, sowie eine bildliche Darftellung naffauischer Truppen gur Beit ber Schlacht von Baterloo, gezeichnet und erläutert von E. I. Frankenbach, Eine wahre Begebenheit schilbert E. Reuhaus in der Stisze: "Herzog Abolfs stärfter hirsch". Bie seine Borganger, so enthält auch der neue Jahrgang des "Alt-nassausschen Kalenders" bon ber Behörbe burchgesebene Mitteilungen über die Bermaltung bes Regierungsbezirks Biesbaben und andere Notizen, die ihn zu einem recht nüglichen Rach-fclagebuch machen. Die Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig.

Lette Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 11. Dez., bormittags, (Amtlich.) In Flandern machten wir Fortschritte. Beftlich und öftlich ber Urgonnen murben feinb= lice Artillerie. Stellungen mit gutem Erfolge befampft.

Grangbfifde Angriffe im Bois de Bretre, weftlich bon Bont a Mouffon, wurden abgewiefen.

Deftlich der mafurifden Geenlinie teine Beränderungen.

3n Nord Bolen ichreiten unfere Ungriffe bormarts.

In Gud. Bolen nichts Renes.

Die oberfte heeresleitung.

Berlin, 11. Des. (Amtlid).) Rad weiteren amtlichen Reutermelbungen aus London, ift es ben berfolgenden englischen Kriegsschiffen gelungen, auch Gr. Daj. Gdiff "Rurnberg" gum Ginten gu bringen,

Der ftellbertretenbe Chef bes Abmiralftabes: Bebnde.

Rarleruhe, 11. Deg. Auf Anordnung des Gouberneurs bon Strafburg muffen in allen Gemeinden des erweiterten Befehlsbereiches der Festung alle frangöfischen Inschriften an und in den Rirchen und Gebauden, soweit fie nicht eingemeißelt find, ent = fernt werden.

Budapeft, 11. Des. Rad den über die Rambfe in den Rarpathen eingetroffenen legten Melbungen ist die Lage unserer Truppen überall günstig. Das Sarofer Romitat ift bon ben Ruffen faft gang gefäubert, Der Reind wurde bis an den Duflapag gurudgedrangt,

Mar die Redaktion berantworttich: Otto Bed.

Anzeigen.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Stadtwald Berborn. Brennbol3-Derfauf.

Am Montag, ben 14. b. Dits., bon bormittags 10 Uhr ab, tommen im Rathaus (Turnhalle) aus ben Diftritten 31 b Steinseite, 32 a und 47 Johannisberg und 8 b Beils ftein folgende Solgforten jum öffentlichen Bertauf :

Giden u. Buden : 6 Rm. Anappel und Reiferfnappel; Rabelholg: ca, 170 Rm. Scheit, Anfippel u. Reiferfnfippel. Berborn, ben 9. Dezember 1914.

Ber Bürgermeifter: Birtendahl.

Aufruf des Landflurms.

In Ausführung ber Allerhöchften Berordnung betrefft. ben Aufruf bes Landfturms bom 27, b. Dit. und ber bagu erlaffenen Befanntmachung bes herrn Reichstanglers bom felben Tage werben bie Angehörigen bes Landfturme 2. Anfgebots. soweit fie nicht schon aufgerufen find, biermit aufgeforbert, fich in der Zeit vom 16. bis einschliestlich 20. b. Mts. mahrend der Dienstftunden auf Zimmer 9 des Bathanfes behufs Aufnahme in die Stammrolle ju melden. Bon bieefm Aufruf werden die nicht gedienten Landfturmpflichtigen bom 39. bis jum vollendeten 45. Lebensjahre betroffen, alfo alle im Jahre 1875 und früher Geborenen. Bei ber Melbung jur Stammrolle find etwaige Militarpapiere bor-gulegen. Unterlaffung ber Melbung gieht ftrenge Beftrafung nach fich.

gerborn, ben 10. Dezember 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbahl

Bergliche Bitte

gur Weihnachtsbescherung auch für bie Rinber. Belt, Stoffe u. a. wolle man an Frau Dr. Siegfried ober ben Unterzeichneten abgeben.

Berborn, ben 9. Dezember 1914.

Der Borftand des Frauenvereins : Brof. Saufen.

Ethielt wieder mehrere Tansporte ca. 60 Stud, fdwere, mittelfdwere und leichte



fowie auch Laufpferbe, worunter viele Befpanne, welche Rauf- und Taufchliebhabern empfiehlt

Jakob Simon, Pferdehandlung, Eiterf (Sieg.) Bernspr. Rr. 17.

Wasserdicht impräg. Westjacken

ohne Futter 7.00 Mk. Dieselben mit B woll-Fl.-Futter 10.50 Dieselben mit reinwoll. Flanellfutter 12.50 Elastisch weich impräg. Westjacken

mit woll. Flanellfutter 17.00 MK Wasserdicht impräg. Unterziehhosen

5.50 u. II.00 Mk. Regenhaut-Unterziehjacken unter der Uniform zu tragen.

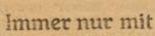
Regenhaut-Unterziehmäntel unter dem Mantel zu tragen, ganz dünn u. leicht in der Tasche unterzubringen.

Eigene Fabrikation.

Unferer werten Rundschaft von hier und Umgegend gut geff. Renntnis, bag wir unfer

Geschäft seit dem 1. Dezember wieder eröffnet haben. Bir werben ftets beftrebt fein, unfere werte Rund fchaft beftens ju bebienen.

Metgerei B. Sternberg, Berborn.





wichse ich alle Schuhe, well Pilo am schnellsten und schönsten glänzt, auch das Leder wasserdicht und dauerhaft macht.

Ein fcones

Mutterkalb

au berfaufen.

Berborner Bumpenfabrif.

Freibank herborn

Samstag, vormittags 9 11br : Schweinefleifch. Bfb. 50 Bf

nuteisen. Leute, bie in ber Fabrifation bon

Militarhufeifen bewandert find (Preffer, Stanger ufm) werden bei hohem Lohn ju bauernder Beichaftigung gefucht. Dif. unt. N. 968 an die Ann.-Erped. D. Schurmann, Duffeldorf.

Sirhlige Magridten. Sonntag, ben 13. Dezember (3. Abvent)

Derborn:

10 Uhr: Sr. Pfr. Meber. Tert: 2, Tim. 4, 7-8, Lieber: 39. 43. Rollefte für bie Rinder Beis-nachtebescheerungen.

1 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: fr. Rand, Safnet.

Lieb : 335. Mbende 81/2 11hr im großen Bereinshansfant

Rriegeabenb. Anfprachen. Chorgefange.

Ambort. 11/2 Uhr: Hr. Bfr. Conradi.

121/2 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr : Dr. Rand, Rinfel Ildereberf:

3 Uhr: Hr. Contabi. Dorbach: 2 Uhr: Dr. Kand. Daffelmann.

Dirichberg: 2 Uhr: Dr. Bfr. Weber.

Taufen und Trauungen: Dr. Defan Prof. Saufen

Montag, abends 9 11br: Junglingsverein im Bereints haus.

Dienetag, abende 9 tift: Rriegsbeiftunde in bet gula. Mittwoch, abende 8 Ibr Raben im Bereinshaus. Mittwoch, abende 8 1161 Jungfrauenverein in ber glein

finbericule. Donnerstag, abende 9 unia Rriegsbeiftunde in ber gula Freitag, abende 8 11br: Rabftunde im Bereinsbaus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meines lieben Bruders

Kaspar Deckert

sage ich allen innigen Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Weber für die Trostesworte am Grahe am Grabe, der Firma Brauerei Adolf. Schramm für die dem Verstorhenen erwiesene Liebe, dem Kutscherverein und Herrn Kaufmann Herrn Kaufmann Fr. Bähr für die viele Mühe, die greich Mühe, die er sich mit dem Dahingeschiedenen gegeben und Dank allen denen, welche ihn auf seinem letzten Wege zur ewigen Ruhe geleiteten. geleiteten.

Johann Deckert, Frankfurt a. M.



Bur Teestunde.

Bon Ilje - Dore Tanner.

(⊗d)luβ.)

b sie wohl eine unglückliche Liebe gehabt hat?" fragte Rita wieder.

Er lachte.

"Nein, bestimmt nicht. Ich fenne Lisa wie mich jelbst! Dazu ist sie viel zu vernünftig."

lie lagte nichts mehr.

ile sagte nichts mehr.

ile sagte nichts mehr.

ile seine deit, in der sie sie seine geit, in der sie sie seine deit, in der sie sie sie seine gent, in der sie sie seine seine Besuche bei notwendigen Besuche bei seine seine Berwandten, sie folgte deren Einsadungen und berte neuen Verwandten, sie folgte deren Einsadungen und berte seine Berwandten, sie folgte deren Einsadungen und berte seine Berwandten, sie folgte deren Einsadungen und berte seine Berwandten, sie folgte deren Einsadungen und berte seine Berwandten und flug, sie war ganz bette dann in ihren Salons heiter und flug, sie war ganz

Bar Deinzens Kusine, eine sehr geistliebenswürdige Dame — Lehrerin chriftstellerin", aber sie war die alte nicht mehr.

the duvor war sie so viel in Gesellschaft een und nie zuvor hatte sie sich so gren-

einsam gefühlt.
Ind wenn sie den geliebten Mann bedete, wie er mit einem Male ganz ellstete, wie demorden zu sein schien, tete, wie er mit einem Male ganz einen geworden zu sein schien, er immer heiter, immer strahlend, imsten seine Braut bemüht war, immer lächelnd bei den Schmeicheleien, man ihm über sie sagte, und bald mit einen, bald mit dem andern konvensten ober oberflächlich plauderte, da schien auch ein anderer zu sein. ouch ein anderer zu sein.

cinem Teeplauderstündchen bei Lisa beber das Brautpaar noch Heinz allein bie nächsten Wochen die Zeit, und Lisa

werte es nicht.

ann endlich fam er einmal. Die Gehaftssaison war vorüber, es wurde

righ müde und abgehetst aus und war ichweigsant.

te Danden die Tape Lee einge die jeht sich eine Zigarette an und ließ die ungewohnte Ruhe und Behagauf sich wirken.

wieber saß Lisa ihm stille gegen-brechen ist barauf, daß er das Schweirechen solle.

ind bann sprach er — langsam — stockend

es ihm über sei, dieses Hegen von Rachfolger und Reffe bes verstorbenen Königs. (Mit Text.) Gesellschaft in die andere und doch

dungehen, damit keiner von Ritas Berwandten, keiner kollegen ihres Baters verlett werde. Wie Prosessor Amstere fast neiblich auf die berwöhnt und er werde viel an ihr zu erziehen haben. bei hatte ein schnelles Wort auf der Zunge über dieses "er-, aber sie unterbritdte es.

Und Heinz, als schäme er sich, schon zu viel gesagt zu haben, sing plöplich an, das Lob seiner Braut zu singen, wie er allgemein beneidet werde, wie geseiert sie sei, wie klug und taktvoll und wierele Geschmack sie habe.

"Run, siehst du, Heinz, wo Licht ist, ist auch Schatten — was wollen aber die fleinen Unannehmlichteiten besagen neben all den Borzügen. — Du bist zu sehr verwöhnt und auspruchsvoll, mein guter Heinz." Lisa wußte nicht, woran es lag, aber seine Art und Beise tat ihr heute weh, darum zwang sie sich zu einem un-besangenen scherzenden Ton.

"Manchmal wundere ich mich selbst darüber, daß Rita mir ihr

Jawort gab", sagte er plöglich.
"Aber Heinz, du bist sonderbar — sie liebt dich eben. Und ich meine, es — es ist nichts Wunderbares, daß ein junges Mädchen einem Mann wie dich, der neben aller Reise seiner Jahre innerlich jo jung geblieben, der sich mehr Jdealismus hamabet als mancher and imme Mann.

bewahrt als mancher ganz junge Mann, daß sie den von Herzen hat lieben lernen", sie hatte unwillfürlich sehr viel Wärme in ihre Worte gelegt und nun wurde sie glühend rot.

Aber er sah sie nicht an.
"Ja," sagte er zögernd, "und dann —
mein unerhörtes Gläck ist mir so oft und in den allerverschiedensten Tonarten vorgehalten worden, daß ich selbst anfange, es ganz außergewöhnlich zu finden", das flang fehr bitter und Lifa fah ihn erschreckt an. "Du dentst zu gut von mir, Rufinchen", meinte er weiter, fich jum Scherzen gwin-

"Ich tenne dich eben, Being", fagte Lifa einfach.

Mühe genommen, mich fennen zu lernen."
"Aber Heinz, sei nicht ungerecht! Sie hat ebensowenig Zeit und Ruhe gehabt wie du, und wird das sicher ebenso bedauern. Beiratet nur bald, das ift das beste", jagte Lifa mutig.

"Ja, natürlich, ganz meine Meinung, aber Ritas Bater sträubt sich mit Händen und Füßen gegen eine baldige Hochzeit und Rita tut meiner Ansicht nach nicht genug, ihn zu überzeugen."

"Daß Professor Ambach fich nur fehr ungern von feiner einzigen Tochter trennt, ift ebenso begreiflich, wie daß es ihr schmerslich ist, den Bater allein zu lassen, so lieb sied auch hat."

"Ja, du, Lisa, du findest für alles Er-flärungen und Entschuldigungen in deiner unerschöpflichen Bergensgüte", fagte er warm und reichte ihr fiber ben fleinen Tisch seine

hand hin. Gie legte einen Augenblid die ihre hinein. Das ungewohnte Gesellichaftsleben hat bich nervos gemacht, Being, sonst wurdest du wissen, daß es gar feiner Entschuldigung und Erklärung dieser gang natürlichen Dinge bedarf."

Acht Tage fpater hatte Lifa wieder einen Brief von ihm in Sanden.

Liebe Lisa!

Soeben hat Rita Ambach ihre Berlobung mit mir gelöst. Die Erklärung für ihre Ginnesanderung ift jo hohl, jo verlogen, daß



"Ta, France

tig die Nachricht fam, daß das Ableben ihrer Tante jest stündlich zu erwarten fei. - Der Busammenhang zwiichen diesen Greigniffen und ihrer plöglichen Aberzeugung, "daß der Mtersunterschied zwiichen uns boch fehr groß und daß fie fürchte, mir nicht genügen zu können", ist nicht schwer zu erraten. Es wird ihr nicht schwer fallen, als reiche Tochter eines berühmten Baters eine bessere Partie zu machen, als ich es bin. Ich reise heute abend auf mehrere Bochen nach Oberitalien — muß ben Etel erst wieder los werden da draußen. Lebe wohl, Lisa, auf Wiedersehen zur Tee-stunde! Dein Heinz.

Während Lifa den Brief wieder und wie-

der überlas, stieg eine beiße Angst in ihr empor - nur nicht noch einmal hoffnung faffen - nur nicht nochmals die alte Liebe

> sie der Tatsache, ihn für immer verloren zu haben, gegen-über zu stehen glaubte — nun nur nicht nochmals in die alte Torheit zurückfallen.

> Und dann tam ein tiefes Mitleid über sie. Heinz würde biese Enttäuschung niemals überwinden und fortan würde er einsam durchs Leben geben wie fie.

> Nach Wochen fam bann ein Tag, an dem er unerwartet zur Teestunde bei ihr eintrat.

> Er fah frischer aus, als da fie ihn das lettemal gesehen, und er war heiter und ge-iprächig, erzählte viel von feiner Reise und zeigte ihr Photographien, die er mitgebracht.

Dann plötlich wurde er ichweigsam und nachdenklich.

Beißt du, Lifa," begann er nach einer Beile zögernd, "ich bin jest vollständig überzeugt davon, daß es gut so ist, wie es gekommen. Ich selbst würde nie den Mut dazu gefunden haben, zurudzutreten, tropdem ich lange das Gefühl hatte, daß ich mich nach all dem Warten, Aberlegen und Zögern nun zu guter Lett doch noch über-eilt hatte, als ich Rita Ambach zu meiner Frau machen wollte. Zu dir, Lisa, tann ich ja offen reben, es ist meine Eitelkeit, die den härtesten Stoß bekommen hat, nicht mein herz. Das ist im Grunde Mita Ambach stets fremd geblieben — was mich zu ihr gezogen, das war etwas anderes. Ich war verliebt in sie, aber ich liebte sie nicht. Daß mir aber in meinem Alter ein socher Irrtum, eine solche Torheit passieren konnte — das beschämt mich, und ich denke mit Schaubern baran, was aus meinem Leben geworben ware,

wenn Rita weniger flug, weniger berechnend gewesen wäre. Aber siehst du, Lisa, man hat mich nun so oft geneckt mit meinem Glück bei den Frauen, und ich selbst, ich war im In-nersten eigentlich auch überzeugt davon, daß ich nur die Hand auszustrecken brauchte — und nun, wenn ich so das Fazit meines Lebens ziehe — keine Frau, keine einzige Frau der Welt, die



Nach der Einnahme von Antwerpen: Besichtigung eines deutschen Schützengrabens vor Antwerpen durch die Kriegsberichterstatter und Militärattaches. Phot. R. Guschmann.

Wie sollte sie nach dieser Demütigung weiter lebet! und hatte sie ihn ganz verloren, ganz und für immer. Heinz saß für ein Tor, ein grenzenlos blieder Kand war einem wesen. Nun war as ih. Beinz laß noch immer da, die Augen mit der Hande beschaften Bas für ein Tor, ein grenzenlos blinder Tor war ein wesen. Nun war es ihm, als sei plöglich ein Borhang Male, daß Bliden in die Höhe gezogen und er wußte mit einem Male, daß ihn immer geliebt hatte all die Jahre, daß sie seinem geblieben war.

Und er? Er, der sich seines Feingefühls rühmte, der neulich behauptete, daß er und sie nie Saiten der Seele eines ihnen



In Ruffisch-Polen: Deutsche Soldaten taufen bei der Bevöllerung Sch

nahestehenden Menschen vibrieren fühlten, daß sie nichts sag dicht fönnten, was den anderen verlette? Sie wohl stind er dad king brutaler Egoist, ein blöder Narr war er gewesen!

wieder aufleben lassen, die ja stille geworden, gestorben war in den Qualen jener Stunde, in der sie Heinzens Verlobungsbrief empfing. Sie hatte sich zu Ruhe und Narheit durchgerungen in diesen Wochen, da

General Radto Dimitriew, Kommandant ber ruif. Belagerungsarmee von Przembel. (Mit Text.)

ihre Liebe, ihre arme, mißachtete, unter Luis len verborgene Liebe, die nicht sterben fonnte, lag barin.

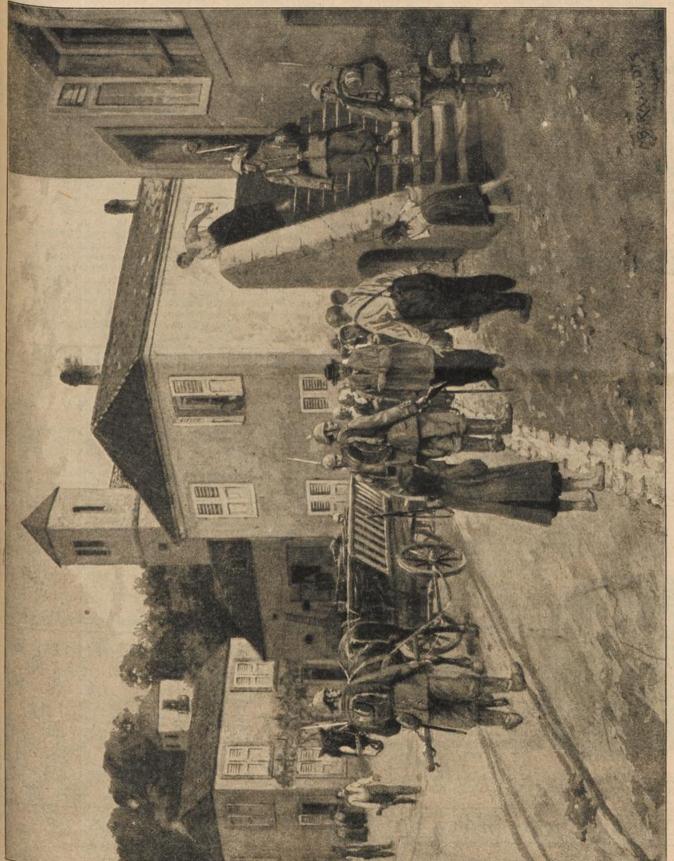
Für die Dauer eines Atemauges ruhten ihre Blide ineinander, und dann dedte der Mann plötslich die Hand über die Augen, als blende ihn ein greller Sont nenstrahl, der sich der

rein verirrt. Bisas Gesicht war tief erblaßt und dam überzog es sich plöse lich mit dunsfer sich und fie ipraug auf ind drüdte die glübende Stirn gegen die Schei-ben das Sanftara bent ben des Fenfters, bert gott im himmel, gun hatte fie getan! war alles umfont! Die Qual ber langen Jahre, all die mühiche errungene Gelhibe herrichung war ausge löjcht durch diesen eine

tiefer Scham baran, wie er ihr so oft erzählt, von Mädchen, bie er verliebt zu sein glaubte, wie er ihre Teilnahme, ihr Intesse, ihren Rat gesordert, immer und immer. Liebe, alte, tapsere Lifa! Und das ganze Marthrium des feibes fam ihm plöplich zum Bewußtsein; des Weibes, das zum

eine Frau ihn so verstanden wie sie — und doch und doch war er solch ein Narr gewesen, der um ein bischen vergänglicher Schönheit willen fast an seinem Glud vorübergegangen ware.

Er trat leise hinter Lija, die noch immer regungssos am Fenster stand und legte den Ar n um sie.



Ein Unteroffisier und fünf Mann. Rad einer Driginalgeichnung von D. Barascubts. (Dit Legt.)

Echweigen und Dulden verurteilt ist, das seine Liebe nicht verden darf, wenn es nicht in der Achtung des Mannes sinken will, dt verlacht werden mag.

Ein Gefühl heißer Zärtlichkeit wallte in ihm auf. Er hatte krau, die er kennen gelernt, mit Lisa verglichen, ohne daß eine sie in seinen Augen erreicht hatte. Niemals hatte

Sie zuckte zurück und schmiegte sich, wie hilfesuchend, tieser in die Portiere. Aur nicht sich umwenden, nur nicht ihm in die Augen sehen müssen jett, nur nicht sein Mitseid oder schlimmer noch, seinen Spott erdulden müssen!
"Lisa", sagte er weich, und noch einmal — "Lisa", sie wich noch weiter zurück.

"Lija, kannst du mir verzeihen, daß ich uns beide um die schönsten Jahre unseres Lebens betrog? Kannst du verzeihen, daß ich ein so blinder, dummer Tor gewesen bin?"

Sie antwortete nicht. In unendlicher Qual hatte fie den Kopf gurudgebogen und

Berierbilb.



280 ift Anedit Auprecht?

tief in die Falten des Borhangs gedrüdt.

., Lifa, willft du mir benn nicht glauben, baß ich bich, mir felbst unbewußt, geliebt habe, lange, lange ichon? Daß ich nur dalieben und verstehen fonnte, weil ich sie alle mit dir verglich? Sieh, ich wußte und fühlte, daß ich dich nicht missen tonnte, und ich war so blind - so grenzenlos töricht — Lifa, liebe, liebe Lisa" — er zog sie sanft zu sich heran und brückte ihren Ropf troß ihres leifen Widerftrebens fanft an seine Schulter.

"Lisa, du hast mir so viel zu verzeihen, so viel Grausamkeit, so viel Tor-

heit — ich weiß gar nicht, ob beine ganze, große Liebe bazu ausreichen wird? Ob du zufrieden sein wirst mit der reuigen Buße eines ganzen Lebens."

Sie schlug die Augen zu ihm auf; an ihren Wangen hingen die Tränen: "D, Heinz, und es ist nicht nur Mitleid, das —"Er schloß ihren Mund mit Küssen.

"Mitleid habe ich nur mit mir felbft, daß ich fo viele schöne Jahre verloren. Aber warte, Lisa, wir holen es nach, all das Glück, das ich mir verscherzt hatte für immer! Es ist ja nur die Frage, ob du mir nun wirklich vertrauen kannst, ob du dem reuigen Sünder verzeihen willst?"

Da legte sie, ohne ein Bort zu sagen, beide Arme um seinen Hals und barg den Kopf an seiner Brust.

0/0 0 0/0

Fürs haus



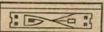
Gehatelte grane Sportmute.

Bu diefer gehatelten Bunge, die jug und begreicht, beren Faden liche Antofahrten eignet, wurde graue Sportwolle verwendet, beren Faden bannelt genommen wurde. Beim hateln Bu dieser gehäfelten Müpe, die sich auch besonders gut für winter-



versährt man so, daß man zuerst das Dedelchen mit einem Ausschlage von 15 Luftmaschen arbeitet, und auf diese 15 Reihen Sternstich hin und zurück.
Sternstich: In die zwei auseinandersol-Sternstich: In bie zwei aufeinanderfolgenden Mafchen einstechen ohne aufzuchlagen, dann ben Faben holen und zujammenziehen, eine Tour Luftmajchen nachhäfeln. Der vordere Abichluß besteht aus 5 Reihen Sternstich, die dem Kopfteil aufgehätelt sind. Die Rosette aus gleicher Wolle in derselben Stärke, die sich auf jeder Seite befindet, wurde so gehäfelt, daß 8 Luftmaschen zum Ring geschlossen wurden, in diesen 25 seine Maschen, darauf noch einmal seifte Maschen, darauf noch einmal seifte Maschen und zum Schlußt noch eine Neise Sternstich. An die Rosetten sind noch Glödchen aus sesten Maschen gefügt, die durch Luftmaschen mit der Rosette verbunden sind. Wodell: Herold & Wilhelm, Leipzig.

Unsere Bilder



Ronig Ferdinand von Rumanien. Der neue Konig von Rumanien wurde am 24. August 1865 in Sigmaringen als Sohn des altesten Bruders des verstorbenen Königs Karl von Rumanien geboren. Er vermählte sich

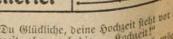
im Jahre 1893 mit Maria, Prinzessin von Sachsen-Kodurg-Gotha.

General Radto Timitriew, der Kommandant der russischen Belagerungsarmee vor Przemysl. Er wurde bekannt als rückichtsloser Jührer der Bulgaren im Balkantrieg bei Lüsch Burgas und Adrianopei; seiner Taktit sielen auch vor Przemysl 70 000 Russen zum Opfien. Bei Kriegssausbruch, war er hulgarischer Gesinnder im Retershura; er tret ohre Ergensbruch war er hulgarischer Gesinnder im Retershura; er tret ohre Ergensbruch ausbruch war er bulgarischer Gesandter in Petersburg; er trat ohne Er-laubnis seiner Regierung in russische Dienste und wurde hierauf aus der bulgarischen Armee ausgestoßen.

Gin Unteroffizier und fünf Mann. Die braven Bahern wiffen nie jene berühmten Rolfwerfang nur jene berühmten Kolbenstöße auszuteilen, siber deren Empfanzuteilen mit dem berühmt gewordenen "Tai attrapé an Baran au quittieren pslegen. Bas sie für Birkungen auch einsach deren zielen, daß sie nit der von den Franzosen so hochgeschäpten "beit" auftreten, zeigt eine Episode, die wir hier unsern Leier worführen. Eine barrische Patrouille, aus einem Unterossizier und Küdiprache mit dem Bürgermeister, daß ihr könntliche im Dosse bestieden. ladenem Leiterwagen zog die Patrouille ab, deren Führer belobt und eine Browningpistole zum Geschenk erhielt.



Allerlei



Tür." — Braut: "Ja, die Hochzeit, aber auch die — Kochzeit fieht worde Komisch. "Deine Braut ist genau so schücktern wie du. Indebe wissen, wissen, wie ihr euch gegenseite euro Accepten wie du. womisch. "Deine Braut ist genau so schücktern wie du. Ich moeischen gegenseitig eure Gefühle zu verstehen gegeschen bak.

— "Durch den Fernsprecher sind wir uns allmählich näher gesonnten.

Empfehlend. "Und ist der Stoff auch — neu?" — "Das neuch Wuster." — "Und bleicht er nicht an der Sonne?" — "Ganz ausgescholsen Er liegt sa schon zwei Jahre im Schaufenster — und man mertt es ihn seine "

Eine Kojatensitte. Die Kojaten sind sehr zum Diebstahl genedliche aber einer seinen Kameraden etwas stiehlt, wird er auf dem Martholet einen Pfahl gebunden. Neben ihn seht man eine Flaiche Branntwein weinen Laib Brot und eine Anzahl starter Stöde dazu. Ber vorüber gelegt einen Laib Brot und eine Anzahl starter Stöde dazu. Ber vorüber gelegt einen Laib Brot und eine Anzahl starter Stöde dazu. hat das Recht, ihm so viele Schläge zu geben, als er will, worauf et del Berbrecher zur Erfrischung etwas Branntwein und ein Stück Brot reider fann. So bleibt derselbe, nach der Erstschafte fann. So bleibt derfelbe, nach der Entscheidung der Richter, eine ganze Radt und einen ganzen Tag angebunden, und ift er so glücklich, die Schläge blüberleben, so wird er von neuem in die Gesellschaft aufgenommen.

(0)

Gemeinnütziges

Butter und ein Ei wird zu einem Teig verarbeitet, Brețeln gesormi, aufs Blech geset und gebaden.

3itronenbrötchen. ½ Pjund Nehl, die feingewiegte Schale von 2 Bironen dazu gegeben, der Teig fingerdid ausgewellt, ausgesochen, auftronen bazu gegeben, der Teig fingerdid ausgewellt, ausgesochen, auftronen bazu gegeben, der Teig fingerdid ausgewellt, ausgesochen, auftronen dazu gegeben, der Teig fingerdid ausgewellt, ausgesochen, auftronen gegegt und recht langiam gebaden.

3mprägnieren von Christbaumwatte. 16 g Annmonsulfat, 5 g in 200 s karbonat, 4 g Borag, 6 g Borsäure und 0,8 g Gelatine werden in dauwarmenn Basser gelöst. Durch diese Lösung zieht man die zu erfahnierende Verbandwatte und wringt sie dann aus. Das Trodnen erfahdburch Aushäugen über Nindesan

durch Aufhängen über Bindfaben an der Luft.
Geimpfte Kinder mussen mit Aufmerksamkeit und Schonung beiter werden. Der Arm aben Ber Arm aben Ber Men belt werden. delt werden. Der Arm oder das Bein, an dem die Impfung ift es, etwa Schutzugle oder Kapfel über der entzündeten Stelle zu tragen. Fieber ein, so sollte der Arzt davon in Construit werden. Fieber ein, so sollte der Argt bavon in Kenntnis geset werden.

Mätjel.

Ein K und eine Ctabt in Afrifa: Gleich liegt ein Buch bes Islam ba. B. Spangenberg.

Logogriph.

Mit R judy' es im Körper bein, Mit H dient es jum Schneiben, Mit Z wird es jum Bögelein, Mit L joll's Böfes meiben. Julius Fald

Silbenratjet.

am, bo, dro, gab, got, ka, kal, la, la, les, mi, nen, o, pi, po, ram, ses, stok, su, tes, the, ur.

Broblem Nr. 113 Bon C. Bledner in Buttabund



Matt in 3 Bugen

THE OTHER

Auflöfung folgt in nachfter Rummer.

Auflösungen aus voriger Rummer:

Des Bliitentartenrätsels: Eeftrotechnifer. — Des Homonym Der Komparations-Aussacht bicht, Bichter. 2) Tal. Taler. 3; 4) Hamm, Hammer. 5) fing, Finger. 6) Schill, Schiller. 7) gebl. Heller. 3) frei, Freier. 10) Schlacht, Schlächter.

Alle Rechte vorbehalten.

Berantwortliche Redattion bon Ernft Bfeiffer, gebrudt und heransgegeben bon Greiner & Pfeiffer in Stuttgart